

# Anregungen für die Freizeit

Jugendliche diskutierten mit Vertretern der Stadtverwaltung

**FÜRTH – Was ihnen in Fürth auf den Nägeln brennt, darüber diskutierten Jugendliche beim sechsten „Wortwechsel“ im Jugendcafé Zett9 mit Kommunalpolitikern. Viele Anregungen für Verbesserungen im Jugendangebot der Stadt kamen zur Sprache.**

Der große Andrang zeigte, dass die Gesprächsrunde in lockerer Atmosphäre den Nerv trifft. Im Mittelpunkt standen Fragen wie: Kommt noch was nach der Neuen Mitte? Wo kann man in Ruhe chillen und grillen? Warum sind die ÖPNV-Fahrpreise in Fürth für Schüler so hoch? Und kann mehr günstiger Wohnraum geschaffen werden? Angeregt wurde die Einrichtung von Clubs und Diskotheken im City-Center und im alten Lokschuppen, wo sich junge Leute ungestört treffen könnten, ohne etwas konsumieren zu müssen.

Am Thema Gustavstraße, Sperrzeiten und Anwohnerbeschwerden zeigten Rechtsreferent Mathias Kreitinger und Bürgermeister Markus Braune enge Grenzen und geringe Handlungsmöglichkeiten für die Stadt auf. Wirtschaftsreferent Horst Müller gab sich offen für Gespräche mit Investoren zum Thema Clubs und Diskotheken. Sozialreferentin Elisabeth Reichert machte den Jugendlichen Mut, sich weiterhin einzumischen und gab zu verstehen, dass es für eine jugendgerechte Stadt auch ein Budget und Personal für ein effektives Beteiligungsmanagement brauche.

Dass sich in Fürth einiges tut, zeigen die Beispiele des Graffiti-Projektes auf der Hardhöhe, wo eine Erweiterung möglich erscheint, und die erfolgreiche Aktion der Skater, die sich selbstständig für Flutlicht an der Skate-Anlage am Schießanger eingesetzt haben. Der Rapper Kraliban, der Singer/Songwriter Johannes Krause und die Tanzgruppe 4Ever Crew sorgten für gute Stimmung. Das Buffet – angeordnet vom Jugendhaus Hardhöhe und dem Südstadttreff – bot eine willkommene Stärkung beim äußerst ernsthaft geführten Dialog. Das Jugendamt will sich dafür einsetzen, dass realisierbare Ideen der Jugendlichen auch umgesetzt werden. *fn*